

Pfarrer Lück verlässt Wershofen

Kirche Geistlicher übernimmt Pfarrei in der Vulkaneifel – Vakanz bleibt auf unbestimmte Zeit

Von unserer Mitarbeiterin
Gabi Geller

■ **Wershofen.** Für die Katholiken der Pfarreiengemeinschaft Wershofen-Hümmel, zu der inzwischen auch die Pfarreien Reifferscheid und Schuld gehören, brechen schwierige Zeiten an. Mit dem Weggang von Pfarrer Gebhard Lück, der am Sonntag in Wershofen feierlich verabschiedet wird, sind sie vorläufig ohne eigenen Geistlichen. Gebhard Lück, der dort seit 2002 als Pfarrer tätig war, übernimmt eine Pfarrei im Dekanat Vulkaneifel, rund 25 Kilometer entfernt von Wershofen. Damit entsteht in der Eifeler Pfarreiengemeinschaft in der Verbandsgemeinde (VG) Adenau eine Vakanz auf unbestimmte Zeit, denn bisher ist kein Nachfolger in Sicht.

Um die Seelsorge der rund 3200 Gläubigen im Gebiet zwischen Hümmel, Wershofen, Schuld und Reifferscheid mit insgesamt rund 20 einzelnen Dörfern und Kapellen müssen sich die Priester der Um-

gend kümmern – zusätzlich zu den Aufgaben in ihren eigenen Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften. Die 2007 in Kraft getretene Umstrukturierung im Dekanat Ahr-Eifel hat die Zuständigkeitsbereiche der einzelnen Seelsorger stark vergrößert. Im Raum Adenau kommen noch lange Anfahrtswege hinzu.

„Wenn eine Vakanz besteht, dann ist dies eine große Belastung für die umliegenden Pfarrer, die doch sowieso schon ausgelastet

Verabschiedung

Die Feierlichkeiten zur Verabschiedung von Pfarrer Gebhard Lück beginnen am Sonntag, 18. August, um 13.30 Uhr mit einem Festhochamt in der Pfarrkirche St. Vincentius in Wershofen, musikalisch mitgestaltet vom Kirchenchor Wershofen und der Blasmusik Wershofen. Zelebriert wird der Gottesdienst vom stellvertretenden Dechanten Axel Spiller und weiteren Geistlichen aus dem

sind“, weiß Pfarrsekretärin Lene Schmitz. Als sie 2002 ihren Job antrat, war sie für die Pfarreien Wershofen und Hümmel zuständig, **inzwischen gehören auch Reifferscheid und Schuld zur Gemeinschaft.**

Mit dem Weggang von Pfarrer Lück verlieren die Katholiken in den vielen Dörfern der Pfarreiengemeinschaft ihren langjährigen Seelsorger und können nicht länger „mal eben kurz mit dem Pastor reden.“ Um das kirchliche Leben

Dekanat. Im Anschluss geht es im Festzug von der Kirche zum Kirmerzelt. Musikalisch begleitet wird der Zug vom Tambourcorps Wershofen und dem Musikverein Hümmel. Beim gemütlichen Beisammensein im Festzelt wird Pfarrer Lück von Abordnungen der örtlichen Vereine verabschiedet. Gegen 17 Uhr treten die Kinder der Tanzgruppe Wershofen auf.

trotz einer Vakanz lebendig zu halten, ist der ehrenamtliche Einsatz der Gläubigen besonders wichtig. Wenn ein Priester gebraucht wird, dann sind neben dem Organisationsstalent der Pfarrsekretärin auch Kommunikation, Kooperation und Kompromissbereitschaft notwendig. So bei der Festlegung von Tag und Uhrzeit für eine Kindtaufe oder Eheschließung. Da muss man mit Terminen so lange jonglieren, bis alle unter einen Hut passen. Auch für eine Beerdigung in einem der Orte in der vakanten Pfarreiengemeinschaft werde sich immer ein Pfarrer finden, versichert Lene Schmitz im Gespräch mit der RZ.

Neben den Geistlichen der umgebenden Pfarreien – Pfarrer Rainer Justen in Adenau, Pfarrer Heinrich Ant in Barweiler und Pfarrer Volker Dupont in Ahrbrück – gibt es mit Pater Gereon in Leimbach und Pater Mark in Bad Münstereifel zwei weitere Geistliche, die einspringen können, wenn ein Priester gebraucht wird. Für die Pfarrverwaltung während der Vakanz



Pfarrer Gebhard Lück verlässt am Sonntag die Pfarreiengemeinschaft Wershofen-Hümmel in Richtung Vulkaneifel.

Foto: Gabi Geller

ist Pfarrer Lothar Anhalt aus Dernau zuständig.

Die Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte der Pfarreiengemeinschaft sind ebenso wie die vielen anderen ehrenamtlich aktiven

Gläubigen in den einzelnen Orten in den kommenden Monaten als Laien besonders gefragt. Statt einer Messe mit Eucharistie werden zum Beispiel häufiger Wortgottesdienste abgehalten.